

**Deine Stimme
für den Norden.**



**Informationen in Leichter Sprache
zur Bundestags-wahl 2025**

Wer SSW wählt, wählt Schleswig-Holstein!



Der SSW ist eine Partei.

Der lange Name von der Partei ist:

Südschleswigscher Wählerverband.

Diese Partei wurde im Jahr 1948 gegründet.

Sie wurde als Partei für die dänische Minderheit im Landesteil Schleswig gegründet.

Und als Partei der nationalen Friesen in Nordfriesland.

Vor 3 Jahren hat der SSW etwas wichtiges beschlossen.

Der SSW ist wieder bei der Bundestagswahl angetreten.

Viele Menschen haben damals gefragt:

Warum macht der SSW das?

Der SSW will die Interessen des Nordens vertreten.

Und er will die Interessen von Minderheiten vertreten.

Minderheiten sind zum Beispiel Dänen und Friesen in Schleswig-Holstein.

Der SSW wollte diese Interessen im Bundestag vertreten.

Dazu sagt man auch: in Berlin vertreten.

Die Minderheiten hatten oft das Gefühl:

Die Parteien im Bundestag beachten uns zu wenig.

Darum hat der SSW gesagt:

Unsere Interessen müssen gehört werden.

Der Norden soll stärker werden.

Der Norden von Schleswig-Holstein soll lebenswert bleiben.

Wir vertreten diese Themen im Bundestag in Berlin.



Stefan Seidler ist Kandidat vom SSW.

Er ist Kandidat für die Bundestagswahl.

Er ist auf dem ersten Platz als Kandidat vom SSW.

Viele Leute fragen Stefan Seidler:

Warum sollen Menschen den SSW wählen?

Der SSW kriegt nur einen Sitz im Bundestag.

Damit kann er doch nur wenig erreichen.

Stefan Seidler antwortet dann:

Eine Stimme für den SSW ist viel wert.

Mehr wert als für jede andere Partei.

Der SSW setzt sich für Schleswig-Holstein ein.

Wer SSW wählt, wählt Schleswig-Holstein!

Stefan Seidler sagt auch:

Viele Sachen sind gerade schwierig.

Die Preise für Lebensmittel steigen.

Und die Preise für Strom.

Viele Menschen haben wenig Geld.

Und sie haben Angst um ihre Jobs.

Einige Fabriken entlassen Mitarbeiter.

Andere Fabriken schließen ganz.

Der SSW will Menschen in Norddeutschland helfen.

Er will ihre Probleme ernst nehmen.

Er will Lösungen finden.

Er setzt sich für Organisationen und Verbände ein.

Diese sind gut für das Land.

Der SSW will sich im Bundestag für die

Menschen im Norden einsetzen.

Dazu muss der SSW mit anderen Parteien reden.

Darum will der SSW weiter im Bundestag

den Norden vertreten.



Es gibt bald wieder Wahlen zum Bundestag.

Der SSW ist bereit für diese Wahlen.

Er will sich für Lösungen einsetzen.

Er macht keine leeren Versprechungen.

Stefan Seidler sagt:

Unser Norden braucht eine starke Stimme.

Der SSW setzt sich für die Region ein.

Der SSW hilft Minderheiten und Menschen an der Küste.

Der SSW hilft auch Menschen in Städten und in Dörfern und überall im Land.

Der SSW arbeitet mit Leidenschaft.

Er setzt sich für seine Ziele ein.

Auch wenn es manchmal schwierig ist.

Der SSW gibt nicht auf, bis er gehört wird.

Das alles sagt Stefan Seidler.

Er ist Spitzenkandidat vom SSW zur Bundestagswahl.

Das Land auf Kurs bringen:

So will der SSW Probleme lösen.

Deutschland hat eine wirtschaftliche und soziale Krise. Krisen sind sehr große Probleme.

Auch Schleswig-Holstein merkt etwas von der Krise.

Viele Firmen verdienen weniger Geld.

Und die Firmen entlassen Mitarbeiter.

Das Land und Städte und Gemeinden haben Schulden.

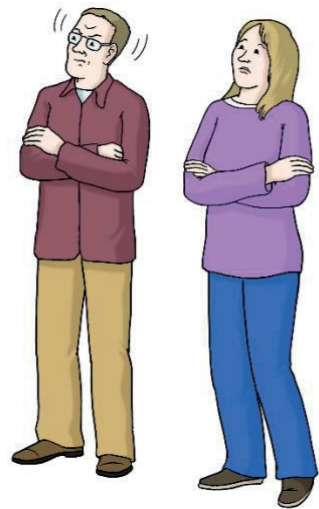
Sie müssen sparen und weniger Geld ausgeben.

Das ist schlecht für Menschen, die soziale Hilfen bekommen.

Das ist zum Beispiel Hilfen für Menschen mit Behinderung.

So wird soziale Ungerechtigkeit immer größer.

Das will der SSW ändern.



Es gibt auch noch mehr Krisen

Der Klimawandel ist auch ein großes Problem.

Es gibt zum Beispiel mehr Unwetter oder Hochwasser.

Die Regierung hatte bisher keine guten Lösungen.

Sie tut zu wenig gegen den Klimawandel.

Das gilt auch für die anderen Parteien im Bundestag.

Die Krisen betreffen auch die Menschen im Norden.

Der SSW will etwas gegen die Krisen machen.

Dabei sollen alle Menschen zusammenarbeiten.

Dafür will der SSW Ideen aus dem Norden vorschlagen.

So soll Deutschland wieder eine gute Richtung finden.

Diese Forderungen sind für den SSW

bei der Bundestagswahl besonders wichtig:

Die Menschen sollen genug Geld haben

Alle Menschen sollen wichtige Sachen bezahlen können.

Die Menschen sollen mehr Geld ausgeben können.

Das Geld soll nicht immer weniger wert sein.

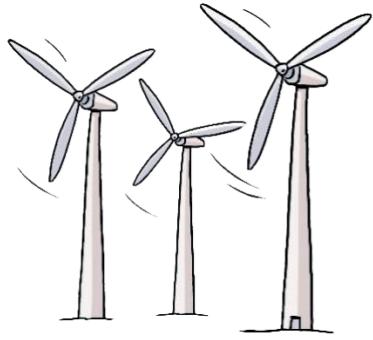
Darum will der SSW:

- Windräder oder Solaranlagen machen Strom. Wind und Sonne sind umweltfreundliche Energie. Dieser Strom soll nicht teuer sein.
- Alle Menschen sollen bei der Ausbildung Geld als Unterstützung bekommen können.
- Der Mindestlohn soll 15 Euro pro Stunde sein.
- Kinder sollen kostenlos an Sport teilnehmen können. Und kostenlos zu Kulturveranstaltungen können. Zum Beispiel auf Konzerte oder ins Theater.



Politik für das Klima soll auch sozial sein

Das Vorbild für die Klima-politik sind Länder im Norden.
Zum Beispiel Dänemark.



- Klimaschutz soll nicht teuer sein. Umweltfreundliche Energie soll nicht teuer sein. Dafür muss der Staat vielen Menschen helfen.
- CO2 ist ein Gas und schadet dem Klima. Wer CO2 verursacht, muss eine Steuer bezahlen. Das Klima-geld soll den Menschen dabei helfen.
- Wer Häuser umbaut, kann viel Energie einsparen. Darum soll es Geld als Hilfe zum Umbau geben.
- Durch den Klima-wandel gibt es mehr Unwetter. Dagegen braucht man eine Versicherung. Alle sollen etwas in diese Versicherung einzahlen.
- Deutschland muss Geld für Deiche im Norden zahlen. Und für Schutz vor Hochwasser.

Alle sollen die gleichen Rechte haben

Rechte Parteien sollen in der Politik nicht bestimmen.



- Minderheiten sollen Schutz und Hilfe bekommen. Minderheiten sind zum Beispiel Friesen und Dänen.
- Vereine für Minderheiten sollen Hilfe bekommen. Das gilt besonders für die friesische Minderheit.
- Sprachen von Minderheiten sollen beachtet werden. Das gilt für Medien und Behörden. Medien sind zum Beispiel Radio und Fernsehen.
- Der Staat muss mehr gegen Rassismus tun. Es soll mehr politische Bildung geben. Gerichte und Polizei sollen unterstützt werden. Und sie sollen vor Angriffen geschützt werden.



Auch das ist wichtig für gleiche Rechte für alle:

- Es gibt in Deutschland zu wenig Arbeits-kräfte. Darum sollen Menschen aus anderen Ländern hier einfacher arbeiten können.
- Jugendliche sollen in der Politik mitreden können. Zum Beispiel in einem Bundes-jugend-rat.
- Straßen und Schienen in Schleswig-Holstein sind alt. Sie müssen repariert und neu gebaut werden.

Das braucht Schleswig-Holstein:

Politik muss den Norden stärken.
Politik soll die kleinen Städte und Dörfer mehr beteiligen.
Politik soll Minderheiten schützen.
Politik soll den Norden sicher für die Zukunft machen.
Der SSW bleibt die starke Stimme des Nordens in Berlin.

Geld für die Forderungen:

Der Staat braucht Geld für seine Aufgaben.

Das will der SSW dafür tun:

Es soll Änderungen bei der Erbschafts-steuer geben.
Und bei der Vermögens-steuer.

Es soll Änderungen bei der Schulden-bremse geben.
Schulden-bremse bedeutet:

Der Staat soll möglichst keine neuen Kredite aufnehmen.

Der SSW sagt:

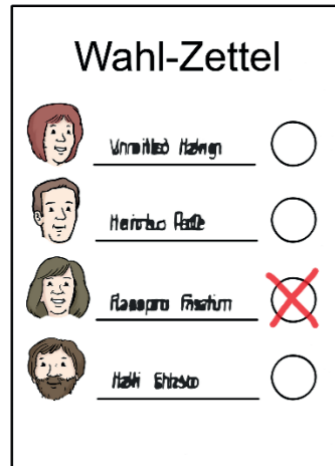
Für wichtige Sachen darf der Staat neue Kredite nehmen.
Zum Beispiel für neue Straßen und Schienen.

Oder um bei Kosten vom Klima-wandel zu helfen.

Oder um Firmen zu helfen.

Das sind alle Kandidaten vom SSW zur Bundestagswahl

Es sind normale Menschen.
 Sie haben viele verschiedene Erfahrungen im Beruf.
 Und in ihrem privaten Leben:



- Platz 1: Stefan Seidler, 44 Jahre, Flensburg
- Platz 2: Maylis Roßberg, 24 Jahre, Kiel
- Platz 3: Lukas Knöfler, 37 Jahre, Husum
- Platz 4: Sarina Quäck, 38 Jahre, Freienwill
- Platz 5: Svend Wippich, 57 Jahre, Harrislee
- Platz 6: Svea Wanger, 43 Jahre, Flensburg
- Platz 7: Mads Lausten, 26 Jahre, Flensburg
- Platz 8: Lilli Marie Rachenpöhler,
21 Jahre, Friedrichstadt
- Platz 9: Poul Franck, 26 Jahre, Husum
- Platz 10: Helen Christiansen, 33 Jahre, Husum
- Platz 11: Thorsten Falke, 68 Jahre, Helgoland
- Platz 12: Anne Sophie Flügge-Munstermann,
35 Jahre, Kiel
- Platz 13: Philipp Bohk, 39 Jahre, Flensburg
- Platz 14: Marie Hahn, 42 Jahre, Risum-Lindholm
- Platz 15: Simon Teebken, 42 Jahre, Böklund
- Platz 16: Manuel Ohlsen, 53 Jahre, Ahrenviölfeld
- Platz 17: Eugen Wagner, 36 Jahre, Kiel
 Marcel Schmidt, 61 Jahre, Kiel



Stimmen Sie bei der Bundestagswahl für den SSW

Der SSW ist zurzeit im Bundestag.

Das soll auch nach der Wahl weiter so sein.

Der SSW vertritt die dänische Minderheit und die friesische Volksgruppe.

Er setzt sich für Deutschlands Norden ein.

Der SSW orientiert sich an skandinavischen Ländern.

Die Partei ist sozial, regional und umweltbewusst.

Dem SSW sind die Menschen in Schleswig-Holstein wichtig.

Er ist unabhängig von anderen Parteien im Bundestag.

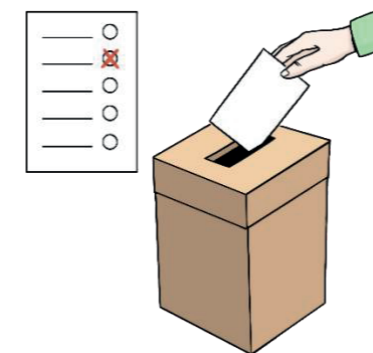
Bei der Bundestagswahl haben Sie 2 Stimmen.

Die 1. Stimme ist für eine Person.

Mit der 2. Stimme wählen Sie eine Partei.

Menschen in Schleswig-Holstein können mit der 2. Stimme den SSW wählen.

So können Sie die Interessen vom Norden vertreten.



Am 23. Februar 2025:

SSW mit der Zweitstimme wählen!!

Deine Stimme für den Norden.

Stefan Seidler

SSW
wählen!



Stefan Seidler ist der Spitzen-kandidat des SSW.



Sie haben Fragen zum Text oder zum SSW?

Hier können Sie sich melden:

SSW Landesverband

Norderstraße 76

24939 Flensburg

E-Mail: info@ssw.de

Die Bilder von Stefan Seidler
hat Lars Salomonsen gemacht.

Danke.

Der Text in Leichter Sprache ist vom

Institut für Leichte Sprache

Lebenshilfe Schleswig-Holstein e.V.

Kehdenstraße 2-10

24103 Kiel



Die Bilder im Text sind von:

Lebenshilfe für

Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013



© European Easy-to-Read Logo: Inclusion Europe. Mehr
Informationen im Internet unter: [Internetseite von
Inclusion Europe](#)

**Wähle mit deiner
Zweitstimme den SSW.**

Gemeinsam stärken wir den Norden.

